

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Wärmung, ^{der} Nutzung der leerstehenden
Räume Badgasteiner Str. 5

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt



Bürgerversammlung 7. Stadtbezirk am 10.10.2017

Unter dem Druck der begrenzten 5 Minuten-Redezeit darf ich meinen Antrag vom Blatt ablesen.

Es geht um die Nutzung der seit 2 Monaten leerstehenden Räume in der Badgasteiner Str. 5

Seit über 3 Jahren ist schon bekannt, dass das ASZ, geführt von der Caritas, in das neu erbaute Gebäude an der Garmischer Str. umzieht.

Die Zeit, sich darüber Gedanken zu machen wie die weitere Nutzung aussehen soll, ist meiner Meinung nach auch für Behörden ausreichend.

Das Feuerwerk bemüht sich schon sehr lange und intensiv, diese Räume für ein Nachbarschaftstreffen anmieten zu können und bekam auch schon vor längerer Zeit von der GWG die schriftliche Zusage, 


Nun wird gemunkelt, dass der Leiter vom Sozialreferat alle diese Vergünstigungen bei sozialen Einrichtungen streichen möchte.

Ziele des Sozialreferat, nachzulesen im Internet, sind

Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und das Zusammenleben von Jung und Alt zu fördern.,

unter A 1 steht Lebenswerte Nachbarschaftshilfen zu entwickeln und zu stabilisieren

Nachdem sich solche Einrichtungen selber finanzieren und nur mit Hilfe von Stadt, Sozialreferat und Sponsoren sowie vielen ehrenamtlichen Helfer/Innen existieren können, wäre das in Zukunft das Aus für alle Nachbarschaftstreffen in München.

Wie wichtig solche Stützpunkte vor allem in unserer heutigen schnelllebigen Zeit, in der die Vereinsamung und Isolierung der älteren Leute und die Ausgliederung von Jugendlichen die an der Grenze der Kinderarmut leben, brauch ich nicht besonders zu betonen, da ja jede Woche die Artikel in Zeitungen über die Alters- und Jugendarmut davon voll sind.

Es ist doch sehr wertvoll, wenn Jugendliche von qualifizierten Kräften angeleitet und in ihrem Selbstbewusstsein gefördert werden. Wenn ältere Menschen sich sinnvoll einbringen können mit ihrem Wissen und vor allem rauskommen aus ihren vier Wänden.

Auch die statistisch wunderbar erfasste Altersarmut könnte so ein bisschen gelindert werden da man sich auch mal nur hinsetzen und ratschen kann ohne den Geldbeutel zu zücken.

Wir sollten uns alle Gedanken machen, wie wir die Zukunft unserer Jugendlichen und die Vergangenheit unserer älteren Bewohner sinnvoll verbinden.

Wir sollten diesen Aspekt nicht ignorieren und uns dafür einsetzen.

Und das geht auch am besten durch einen Nachbarschaftstreff. Es wird immer wieder bestätigt welche Bereicherung die Nachbarschaftstreff sind.

Das Hin- und Hergeschiebe von Verantwortlichkeiten und das endlose Verzögern sollte endlich ein Ende finden im Interesse der Münchner im Stadtbezirk 7.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit und ich freue mich auf ihre Unterstützung.

München, den 10.10.2017